

# Wohnen, Quartiers- und Stadtentwicklung

Wuppertal hat eine hohe Wohn- und Lebensqualität. Diese weiter zu erhöhen und zu stärken ist unser Ansporn. Wir setzen uns hierbei für eine noch lebenswertere, sozialere und für alle Menschen attraktivere Entwicklung unserer Stadt ein.

Das Stadtentwicklungskonzept der Stadtverwaltung bildet dabei eine konzeptionelle Klammer für die Bestrebungen und Ziele in der Stadt- und Quartiersentwicklung sowie in der Verbesserung des Wohnens. Wir setzen uns dafür ein, dieses Stadtentwicklungskonzept zügig weiter auszuarbeiten, um mit konkreten Maßnahmen mittel- und langfristige eine positive Entwicklung Wuppertals zu gewährleisten.

Hierbei gilt es weiterhin, die Stärken der Stadt auszubauen und dafür zu nutzen, das Image der Stadt positiv weiterzuentwickeln. Wir sind der Überzeugung, dass Wuppertal ein großes Potenzial hat – dies selbstbewusst zu nutzen ist eine der entscheidenden Aufgaben für die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt.

## ■ Die wichtigsten Ziele der SPD in Wuppertal

- Wir wollen die Bezahlbarkeit des Wohnens in Wuppertal dauerhaft sicherstellen und den Wohnstandort Wuppertal fördern.
- Dazu wollen wir rund 1.000 Wohneinheiten jährlich als neues Angebot schaffen, sowohl mit Neubaumaßnahmen als auch mit Maßnahmen im Bestand.
- Wir wollen mit wirksamen Maßnahmen gegen den Leerstand von mehr als 10.000 Wohnungen im Stadtgebiet vorgehen.
- Die Quartiere stellen die wichtigste Handlungsebene für gutes Wohnen und Leben in unserer Stadt dar. Diese wollen wir stärken und geeignete Antworten auf die unterschiedlichen Herausforderungen in den Quartieren finden.
- Wir wollen das Miteinander aller Generationen in den Quartieren unterstützen und die Transformation der Gebäudebestände unter dem Gesichtspunkt des Klimaschutzes voranbringen.
- Wir fordern eine stärkere aktive Gestaltung der Stadtentwicklung, um nachhaltigen Wohnungsbau stärker voranzutreiben.
- Wir legen Wert darauf, die Attraktivität der Innenstädte weiter zu steigern. So können wir die Potenziale des Lebens und Wohnens an der Wupper stärker nutzen.
- Wir wollen die Aufenthaltsqualität in Wuppertal und die Attraktivität des Stadtbildes steigern.

## Unsere Ansätze und Ideen für ein gutes Wohnen in Wuppertal

### Verfügbarkeit von Wohnbauflächen verbessern

Wir setzen uns dafür ein, dass die vorhandenen Potenzialflächen für den Wohnungsbau so schnell wie möglich zur Bebauung entwickelt werden. Hierbei kommt es insbesondere und vorrangig auf die Aktivierung der vielfältigen Reserven im Innenbereich an, um sparsam mit der Ressource Boden umzugehen. Dazu sind alle Möglichkeiten der Innenentwicklung zu verfolgen und von der Verwaltung aktiv zu nutzen. Zum Beispiel durch:

- die Nachverdichtung im Bereich bestehender Bebauungen
- die Aufstellung eines Baulückenprogramms

- die Entwicklung eines Programms zur Aufstockung zusätzlicher Geschosse bei bestehenden Gebäuden
- den Ausbau von Maßnahmen zur Verringerung der Wohnungsleerstände

Zugleich ist aber auch die schonende Entwicklung von Flächen im Außenbereich notwendig, um den qualitativen und quantitativen Anforderungen der nächsten Jahre gerecht zu werden. Dabei sind die Flächen anhand ressourcenschonender Kriterien (z. B. Anbindung an den SPNV/ÖPNV) zu priorisieren.

### **Bauvorhaben beschleunigen**

Für die Wettbewerbsfähigkeit der Stadt als attraktiver und gesuchter Wohnstandort sollen sowohl für Neubauprojekte als auch für Maßnahmen im Bestand die Abläufe von der Projektidee bis zur Realisierung verschlankt und beschleunigt werden. Die Verwaltungsprozesse – insbesondere in der Bearbeitung von Bauanträgen – sind dazu auf entsprechende Potenziale hin zu untersuchen. Gleichzeitig gilt es, die Verwaltung bürger- und investorenfreundlich weiterzuentwickeln und die Vorhaben konstruktiv und unterstützend zu begleiten. Dazu fordern wir auch eine deutliche Personalaufstockung in der Bauverwaltung.

### **Zukunftsfähiges und bezahlbares Wohnen für alle sicherstellen**

Die Kosten des Wohnens werden unmittelbar durch die Kosten des Bauens bestimmt. Wir setzen uns dafür ein, die Faktoren in kommunalem Einfluss so zu gestalten, dass eine übermäßige Belastung der Baukosten durch städtische Entscheidungen vermieden wird.

Die sozialverträgliche und demografiefeste Ausrichtung der Wohnungsbestände bei Neu- und Umbauten ist von entscheidender Bedeutung für den Wohnstandort Wuppertal. Hierbei müssen unter anderem der intensive Abbau von Barrieren und die Sicherheit in den Wohnquartieren sowie das Wohnungsangebot für sozial Schwächere, Senior\*innen und Studierende stärker in den Fokus rücken.

### **Öffentlich geförderte Wohnungen ausbauen**

Wir wollen die Errichtung öffentlich geförderter Wohnungen ausbauen. Weil die Bautätigkeit für diese Wohnungen seit Jahren deutlich zu gering ist, um einen angemessenen Anteil preisgebundenen Wohnraums für unsere Stadt sicherzustellen, ist eine angemessene Quote einzuführen. Ohne diesen Schritt wächst auf dem auch in Wuppertal enger werdenden Immobilienmarkt die Gefahr, dass Bürger\*innen mit geringem Einkommen keinen adäquaten Wohnraum mehr finden.

Die städtische Wohnungsbaugesellschaft GWG ist ein unverzichtbarer Akteur für die Gewährleistung der oben genannten Ziele. Sie trägt durch ihre umfassenden Modernisierungen zur zukunftsfähigen Entwicklung der Quartiere bei und bietet ein wichtiges Angebot für breite Bevölkerungsschichten.

Wir wollen, dass die Anzahl der Immobilien und Wohnungen, die sich in der Hand der GWG und genossenschaftlicher Träger befinden, anwächst, da sich der Geschäftsbetrieb der GWG und von Wohnungsbaugenossenschaften im Gegensatz zu Investmentgesellschaften maßgeblich am Wohl der Bewohner orientiert.

### **Unsere Vorstellungen für eine positive Entwicklung der Quartiere**

Die SPD legt Wert darauf, bei der Schaffung von zeitgemäßem Wohnraum die erforderliche Infrastruktur als notwendige Bedingung mitzudenken. Hierzu gilt es, die Frage des Wohnens direkt im Zusammenhang mit der Mobilität, insbesondere dem ÖPNV, der Nahversorgung, der Digitalisierung sowie den sozialen Einrichtungen (wie Schule, Kita etc.) zu klären.

## **Soziale Stabilität in den Quartieren fördern**

Die SPD sieht eine hohe Bedeutung in der sozialen Stabilität in den Quartieren, die in hohem Maße von einer gesunden Mischung der Nachbarschaften abhängig ist. Diese entsteht nicht von allein. Deshalb wollen wir die Bürger\*innen intensiver einbeziehen, wenn es um ihre Anregungen für eine gute Quartiersentwicklung geht. Institutionen, die sich in den Quartieren für gute Nachbarschaften einsetzen, wie z. B. Stadtteiltreffs, Seniorentreffs und ähnliche wertvolle Einrichtungen, müssen gestärkt werden.

## **Aufenthaltsqualität und umweltschonende Mobilität vorantreiben**

Die Verbesserung der Aufenthaltsqualität in Freiräumen innerhalb der Quartiere ist ein Anliegen der sozialdemokratischen Kommunalpolitik. Hierbei setzen wir uns unter anderem für die Schaffung, die Pflege und den Erhalt der Spielplätze und Naturräume ein. Gleichzeitig müssen Maßnahmen unterstützt werden, die intensiv den Barriereabbau sowie eine umweltschonende Mobilität voranbringen. Zudem wollen wir nicht nur in den Innenstädten, sondern auch an den am stärksten frequentierten Stellen der Stadt die Einrichtung kostenloser WLAN-Spots vorantreiben.

## **Unsere Ideen für eine wirkungsvolle Stadtentwicklung**

### **Aktive Bodenpolitik**

Eine aktive Bodenpolitik als Instrument kommunaler Gestaltung wird in Wuppertal bisher nicht betrieben. Dabei steht hierfür eine Vielzahl an rechtlichen Instrumenten zur Verfügung, die in anderen Kommunen bereits wirkungsvoll eingesetzt werden. Hierzu zählen u. a. die Nutzung von Erbbaurecht, die vorrangige Vergabe von Baurechten im Zuge von Konzeptausschreibungen für den nachhaltigen Wohnungsbau, das Instrument des Umlegungsverfahrens für schwierige Grundstückssituationen sowie städtische Vorkaufsrechte – auch im Zuge der Schaffung von Baurecht im Außenbereich.

### **Baukulturelle Schätze erhalten und neue schaffen**

Wuppertal hat mit seinen vielen gründerzeitlichen Quartieren und Villenvierteln einen großen baukulturellen Schatz, den es zu schützen und wenn überhaupt sehr behutsam zu entwickeln gilt. Deshalb sollen entsprechende Denkmalschutzsatzungen endlich zügig entwickelt und erlassen werden. Wir machen uns dafür stark, die hierzu erforderlichen personellen und finanziellen Ressourcen zur Verfügung zu stellen.

Für begrüßen die Arbeit des Gestaltungsbeirates für eine attraktive Stadtentwicklung und wollen seine Möglichkeiten unterstützen und ausbauen.

Öffentliche Bauten sollen immer zu einem Vorbild für Wuppertaler Baukultur werden. Deshalb sollen Gebäude der Stadt und ihrer Töchter grundsätzlich im Rahmen von Wettbewerbsverfahren entwickelt werden.

### **Attraktivität der Innenstädte**

Es ist unser Ziel, die Attraktivität in den Zentren zu steigern. Hierzu gilt es, die Qualitätsoffensiven für die Innenstädte konsequent umzusetzen. Dazu gehören auch niederschwelligere Angebote für die Passant\*innen, wie z. B. Bänke, Stadtgrün oder Trinkwasserspender. Hierbei müssen die Zukunft und die Veränderung des Einzelhandels im Fokus stehen, um geeignete Antworten für lebendige Zentren umzusetzen.

## **Wohnen und Leben an der Wupper**

Das Wohnen und Leben an der Wupper hat ein besonderes Potenzial im Rahmen der Innenentwicklung unserer Stadt. Aus diesem Grund setzen wir uns vor allem für die Schaffung weiterer Zugänge an ihre Ufer und für die Nutzbarmachung geeigneter Flächen für Wohnen an der Wupper ein.

### **Nordbahntrasse**

Die Nordbahntrasse hat sich in kürzester Zeit in die Reihe der wichtigen Naherholungsräume und zugleich Infrastrukturen katapultiert. Viele Wuppertaler\*innen nutzen die Trasse in ihrer Freizeit und/oder als Verkehrsweg zur Schule oder Arbeit. Deshalb möchten wir die Attraktivität der Trasse unter anderem durch weitere barrierefreie Zugänge steigern. Wir wollen einen Masterplan Nordbahntrasse, der die vielfältigen Chancen, die sie zur Entwicklung von Flächen an ihrem Verlauf für wohnbauliche, gewerbliche, kulturelle und gastronomische Nutzungen bieten, sinnvoll und nachhaltig zusammenfasst. Dies soll unter Mitwirkung der zahlreichen Akteure und Initiativen entlang der Nordbahntrasse entwickelt werden.

### **Bewerbung für die Bundesgartenschau 2031**

Die Vorbereitung einer Bewerbung für die BuGa ist für uns ein wesentlicher Baustein für eine dynamische Stadtentwicklung. Sie bietet die Chance, einerseits Wuppertal als attraktive Großstadt überregional zu positionieren und andererseits maßgebliche Flächen der Stadt in hoher Qualität weiterzuentwickeln.

### **Gründung einer Stadtentwicklungsgesellschaft**

Wir setzen uns für die Gründung einer Stadtentwicklungsgesellschaft ein. Sie soll insbesondere dazu dienen, städtebauliche Problemlagen aktiv zu bearbeiten und für Verbesserungen zu sorgen. Ein Beispiel hierfür ist die Beseitigung sogenannter Schrottimmobilien. Darüber hinaus kann sie bei der Nutzung von Fördermitteln für Quartiersverbesserungen mitwirken und mit der Initiierung von Projekten gemeinsam mit den Eigentümern für positive Veränderungen sorgen.

### **Wir wollen unsere Stadt zum Leuchten bringen**

Öffentliche Beleuchtungskonzepte tragen zur Attraktivität von Städten bei. Neben einer einheitlichen Straßenbeleuchtung sollen geeignete Gebäude, Brücken und weitere Infrastruktur durch Licht und Beleuchtung in Szene gesetzt werden. Dabei muss die Steigerung an Lebensqualität und Attraktivität des Stadtbildes mit den zu erwartenden Auswirkungen für Mensch und Umwelt selbstverständlich sorgsam und möglichst schonend in Einklang gebracht werden.

# Umwelt und Nachhaltigkeit

Wir kämpfen für einen sozial gerechten Klimaschutz – seit Jahrzehnten und auf allen Ebenen. Darunter verstehen wir keine Entweder-oder-Politik, sondern ein „Sowohl als auch“ von sozialer Gerechtigkeit, ökologischer Verträglichkeit, nachhaltigem Fortschritt und wirtschaftlichen Innovationen.

Die klassische Umweltpolitik hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einer umfassenden Nachhaltigkeitspolitik weiterentwickelt. Dabei spielen neben den klassischen Umweltfragen wie etwa aus dem Bereich des Natur- und Landschaftsschutzes vor allem Energie- und Verkehrsaspekte eine zentrale Rolle.

Die Stadt selbst hat in diesem Bereich eine wichtige Vor- und Leitbildfunktion erfolgreich wahrgenommen. So hat es Wuppertal mit Engagement und Einsatz der Sozialdemokrat\*innen geschafft, dass das bundesweite Klimaschutzziel 2020 erreicht und sogar übertroffen werden kann.

- Wir haben die Treibhausgase in unserer Stadt seit den 1990ern um mehr als 37 % gesenkt.
- Wir haben zudem durchgesetzt, dass das Heizkraftwerk an der Kabelstraße 2018 abgestellt wurde, was zu einer zusätzlichen CO<sub>2</sub>-Reduktion von 450.000 Tonnen geführt hat.
- Allein für die Jahre 2019 und 2020 sind rund 9,3 Millionen Euro für klimabezogene Projekte durch die Stadt Wuppertal vorgesehen.
- Der durch die Stadt erarbeitete Green-City-Plan zur Luftreinhaltung gehört zu den bundesweit fünf besten richtungsweisenden Plänen.

Um die ökonomischen und ökologischen Vorteile nachhaltiger Umweltpolitik zu erreichen, benötigen wir eine Wende in den Bereichen Energie, Verkehr, Flächenverbrauch und Landwirtschaft, die durch die Menschen und Unternehmen mitgetragen wird. Die Stadt Wuppertal muss auch hierbei weiterhin mit gutem Beispiel vorangehen. Wir wollen, dass Wuppertal auch in Zukunft seinen Beitrag zum Gelingen der Energiewende leistet.

## ■ Unsere wichtigsten Ziele für eine sozial gerechte Nachhaltigkeits-/Umweltpolitik in Wuppertal

- Wir wollen die Möglichkeit alternativer Antriebsformen für Fahrzeuge der städtischen Verwaltung und der kommunalen Töchter vorantreiben. Unser Ziel ist es, dass in den nächsten fünf Jahren mindestens die Hälfte der städtischen Pkw alternativ betrieben wird.
- Wir werden die Umstellung weiterer Fahrzeuge des städtischen Fuhrparks (z. B. leichte Nutzfahrzeuge, Lkw usw.) auf klimaschonende Brennstoffe befördern.
- Wir unterstützen das Engagement der WSW bei der Einführung klimaschonender alternativer Antriebsformen (Wasserstoff) und begrüßen die weitere Umrüstung der Busflotte.
- Wir wollen, dass Naherholungsgebiete und Grünflächen vor Versiegelung, Überbauung und auch vor dem Klimawandel geschützt werden und uns so weiterhin als „Klimaanlage“, „Frischlufffilter“ und Erholungsraum zur Verfügung stehen.
- Wir unterstützen aktiv die Verbesserung der Energie- und Ressourcen-Effizienz: Die weitere Senkung des Energieverbrauches, die Erschließung des Solarpotenzials, ggf. in

Kombination mit der Möglichkeit, Energie auch zu speichern, der weitere Ausbau der Nutzung von Abwärme (Fernwärme, Wasserstoff), der Einsatz von umweltfreundlichen und fair gehandelten Materialien und der umweltverträgliche und nachhaltige Ausbau von Informations- und Kommunikationstechnik sind dafür einige Beispiele.

- Wir setzen uns für die Optimierung des Liefer- und Autoverkehrs unter dem Aspekt der Umweltfreundlichkeit ein.

### **Grünflächenreichste Großstadt**

Wuppertal ist eine der naturreichsten Großstädte Deutschlands. Dies soll auch so bleiben, darf sich aber nicht nur auf die Anzahl der Grünflächen beziehen, sondern auch auf kommunales Handeln und Engagement. Dazu ist uns wichtig, dass Naherholungsgebiete geschützt bleiben und Maßnahmen ergriffen werden, die vorhandenen Grünflächen vor den Folgen des Klimawandels zu schützen. Vor der Versiegelung und Überbauung von Grünflächen müssen weiterhin die Entwicklung von Brachflächen sowie die Nachverdichtung Vorrang haben, um den Flächenverbrauch soweit wie möglich zu reduzieren.

### **Energiewende und erneuerbare Energien**

Wir sehen in der Fotovoltaik-Technik eine große Chance für erneuerbare Energien in Wuppertal. Wir möchten, dass Hausbesitzer über die Vorteile und Fördermöglichkeiten verstärkter informiert werden. Als ein nützliches Werkzeug gibt es bereits das Solarpotenzialkataster, das weiter ausgebaut werden soll.

Die Stadtverwaltung Wuppertal und die städtischen Töchter kommen ihrer Vorbildrolle nach und werden alle verfügbaren Dach- und ggf. Fassadenflächen für die Installation zur Gewinnung von Solarstrom zur Verfügung zu stellen. Wir werden uns dafür einsetzen, entsprechende Rahmenbedingungen kurzfristig zu schaffen, die Eigen-Energiegewinnung voranzutreiben und auch für Hausbesitzer und vor allem Gewerbetreibende entsprechende Anreize zu schaffen.

Wir wollen, dass die Stadtverwaltung Wuppertal und alle städtischen Töchter sowie die WSW ihrer besonderen Vorbildrolle bei der Gewinnung sauberer Energie nachkommt und auch in diesem Bereich zu einem Vorbild für Hausbesitzer und die Wirtschaft in Wuppertal wird. Dabei werden Rahmenbedingungen für Mieterstrommodelle kontinuierlich geprüft, denn wir wollen, dass auch Mieter\*innen vom günstigen Solarstrom profitieren können.

Zudem sollen weitere öffentliche Unternehmen wie etwa die Stadtparkasse dazu ermutigt werden, ihre Solarstrompotenziale stärker zu erschließen.

In unserem kommunalen Gebäudebestand wollen wir, dass das Gebäudemanagement konsequent seinen Sanierungskurs fortsetzen kann, um so Energie- und Energiekosten zu sparen. Dabei sollen zukünftig neben den Aspekten Wirtschaftlichkeit und Energieeffizienz auch Ressourceneffizienz und die Nutzung umweltfreundlicher Ressourcen (etwa Holz) eine wichtige Rolle spielen.

Auch unser kommunales Wohnungsunternehmen, die GWG, soll weiterhin stark in die energetische Sanierung des Wohnungsbestands investieren. Denn die beste Versicherung gegen steigende Gas- und Ölpreise ist ein geringerer Wärmeverbrauch.

Mit der WSW als kommunales Unternehmen hat die Stadt Einfluss auf einen wichtigen Akteur. Die WSW zählen in Deutschland und in Teilen sogar weltweit zu den Innovationsführern digitaler Lösungen im Bereich der Energiewende. So findet der „Tal.Markt“ der WSW als Handelsplattform für regionalen Ökostrom viele Interessenten.

Ein weiterer Beleg für die hohe Innovationskraft unserer kommunalen Unternehmen ist, dass die WSW und die AWG gemeinsam für ihr Wasserstoff-Projekt „H2-W – Wasserstoffmobilität für Wuppertal“ beim Stadtwerke-Kongress des Verbands kommunaler Unternehmen (VKU) mit dem Stadtwerke-Award in Gold ausgezeichnet wurden. Diesen Erfolgsweg wollen wir weitergehen und ausbauen.

Wuppertal hat ein klimafreundliches Wärmenetz, das von den WSW betrieben und zu einem Großteil aus der Abwärme des Müllheizkraftwerks gespeist wird. Wir wollen das bestehende Wärmenetz fit für die Zukunft machen und weiter ausbauen. Dort, wo die Fernwärme den Energieträger Gas ersetzen kann, wollen wir einen ordnungsrechtlichen Rahmen schaffen, der Investitionssicherheit für die WSW und eine preisgünstige Versorgung für Bürger\*innen sowie für Unternehmen bedeutet.

### **(Umwelt-)Gerechte Beschaffung und papierlos arbeitende Verwaltung**

Wir wollen, dass die Stadtverwaltung Wuppertal und alle städtischen Töchter sowie die WSW ihrer besonderen Vorbildrolle bei der öffentlichen Beschaffung in allen Bereichen nachkommt, nur solche Produkte zu beschaffen und einzukaufen, die nachhaltigen/global verantwortlichen Standards genügen. Dies betrifft vor allem die global verantwortliche Gewinnung von Rohstoffen, die Produktion, die Einhaltung von Arbeitsstandards und Mindestlöhnen und den Verzicht auf Kinderarbeit. Die Leitfäden zur umweltfreundlichen öffentlichen Beschaffung des Umweltbundesamtes sollen dafür eine Orientierung bieten.

Dazu spielt die Herkunft von Dienstkleidung eine ebenso wichtige Rolle wie etwa die Beschaffung von Computersoftware und die anschließende ressourcenschonende Verarbeitung. Denn die Verarbeitung bestimmt wesentlich mit, wie umweltverträglich Informations- und Kommunikationstechnik genutzt wird. Sie beeinflusst den Energiebedarf und kann dazu führen, dass Hardware vorzeitig ausgetauscht werden muss. Zudem wollen wir überall dort, wo keine zwingenden Gründe dagegensprechen, eine papierlos und ressourcenschonend arbeitende Verwaltung.

Eine material- und ressourceneffiziente Beschaffung und Verwaltung ist uns ein wichtiges Anliegen. Wuppertal ist als „Fair Trade Town“ ausgezeichnet. Die Rezertifizierung steht 2020 an. Die Verwaltung soll auch dieses Mal wieder die vielen Akteure, die sich für eine gerechte Verteilung und den Fairen Handel einsetzen, unterstützen. Die Verwaltung soll weiterhin in der Beschaffung darauf achten, dass Dienstleister und Firmen aus der Region stammen. Dies reduziert Anfahrtswege und unterstützt die regionale Wirtschaft.

### **Lebensader Wupper**

Trotz vieler Anstrengungen in den letzten Jahrzehnten ist die Wupper immer noch nicht „bei den Menschen angekommen“. Damit der Fluss Teil der (Innen-) Städte wird, wollen wir, dass weitere Orte entstehen, die die Wupper „nahbar“ machen. Des Weiteren wollen wir die Renaturierung der Wupper vorantreiben.

### **Routenoptimierung und Parkleitsystem**

Durch gezielte Wegweisungen und -führungen sowie Einrichtung von Ladezonen für Lieferfahrzeuge ist der Lkw-Durchgangsverkehr zu reduzieren und insbesondere in Wohngebieten zu vermeiden. Zugleich setzen wir uns dafür ein, dass das intelligente und digitalisierte Parkleitsystem ausgebaut und optimiert wird.